

$\frac{3}{4}$ St. entfernten Kuhberg (510 m). Wegweiser sind überall angebracht. Infolge seiner freien Lage gewährt der Kuhberg eine umfassende Rundsicht über das nördliche Vogtland. Der Blick schweift bis zum Erz- und Fichtelgebirge. Schlüssel zum Aussichtsgestüst mit Orientierungsscheibe im Schützenhause zu Nehschtau und in den nahen Dörfern Brockau und Keimersgrün. Dasselbst ist auch eine gedruckte Orientierungsscheibe (von Förster Weiske und Lehrer Haase entw.) käuflich zu haben. Den Abstieg können wir auch nach Herlasgrün zu nehmen, welches wir (über Keimersgrün) in etwa 1 St. erreichen. Hier zweigt die Eisenbahn nach Falkenstein und Klingenthal ab (s. unter III). Wir benutzen wieder die Hauptlinie bis

Zocketa. Hier befinden wir uns in der schönsten Gegend des Vogtlandes, welche man mit dem Namen „Vogtländische Schweiz“ bezeichnet. Durch den Garten des „Hotels zur Vogtländischen Schweiz“ gehen wir an mehreren hübschen Villen vorüber zunächst nach dem Loreleyfels (5 Min.), von welchem aus man einen herrlichen Blick ins Triebthal sowie auf die gegenüber liegende König Albert-Höhe (mit Pavillon) und den Eisenberg hat. Dann steigen wir hinab ins Triebthal und besuchen die idyllische Pyramidenwiese (so genannt nach den pyramidenförmigen Fichten, deren Nester den Boden berühren). Dabei kommen wir an der Kaiser Wilhelm-Grotte vorüber, welche am 90. Geburtstage dieses Kaisers mit dessen Medaillon geschmückt wurde. Die Tafel mit Inschrift nennt auch die Vereine, welche diese Anlage, sowie die Wege und Stege im Triebthal geschaffen haben. Es sind dies der Vogtl. Touristen-Verein, der Verein der Naturfreunde und der Naturschutzverein, sämtlich in Blauen. Auch am Bismarckfels (mit der Büste Bismarcks zur Erinnerung an dessen 80. Geburtstag) führt uns der Weg vorbei. — Obwohl eine Fortsetzung der Wanderung von der Pyramidenwiese aus über den gleichnamigen Steg und durch ein Seitenthälchen